

DER FALSCHER REPORT

Einführung

Als Anfang 2020 die Veröffentlichung des Buches von Pamela Dyson (White bird in a Cage) große Aufmerksamkeit bekam, bezeichnete die Führung unserer Gemeinschaft (Siri Singh Sahib Corporation) die (darin enthaltenen) sexuellen Anschuldigungen gegen Yogi Bhajan, unseren spirituellen Lehrer, ungeprüft und ohne Not als *glaubwürdig*. Damit legitimierte die Organisation, deren Aufgabe es war, die Würde und Integrität des Dharma zu schützen, eine Diskussion darüber, ob unser spiritueller Lehrer, den wir als integren, gottesfürchtigen Menschen kannten, jemand ganz anderes war.

Die Konsequenzen aus dieser voreingenommenen Kennzeichnung sind riesig. Sie warf für viele unerwartet die Frage auf, ob ihr Leben in ihrer spirituellen Gemeinschaft in den letzten 50 Jahren real war, oder ob sie in einer Traumwelt lebten, und eine ganz Realität existierte, von der sie nichts wussten.

Diese Erschütterung ihrer spirituellen Grundfesten ließ viele den eigenen Lebensentwurf überdenken und als Konsequenz einschneidende Entscheidungen für ihr Leben zu treffen. Das mag unzählige Lebenswege auf der ganzen Welt beeinflussen und für den Rest des Lebens prägen.

Deswegen wollen hier nachprüfen, ob der Untersuchungsprozess der damit beauftragten AOB - Foundation (An Olive Branch) und der von dieser Organisation verfasste Bericht ausreicht, um so eine wichtige Entscheidung für unser Leben treffen zu können.

Für viele von uns war die Antwort auf diese Frage ein klares "*Nein*" gewesen. Also haben wir uns intensiv miteinander beraten und sind dann mit unserem Wissen und unseren Erfahrungen an die AOB herangetreten, haben sie dem AOB mitgeteilt, einschließlich all der Informationen, die in diesem Bericht absichtlich (?) fehlen - um zur Wahrheitsfindung beizutragen.

Die Analyse des AOB-Berichts, die wie hier vorlegen, ist das Ergebnis intensiver gemeinsamer Auseinandersetzung mit der AOB Untersuchungsprozess.

Dabei stellten wir fest, dass der AOB-Bericht im Kern unwahr, falsch und auch unfair ist. Wenn du dich selbst eingehend mit dem AOB-Bericht befassen möchtest, dann laden wir dich jetzt ein, weiter zu lesen.

Mögen wir alle gesegnet sein

OngKar Kaur Khalsa

(Anmerkung der Autorin: Obwohl ich für SDI (Sikh Dharma International) arbeite, stellt diese Arbeit meine persönlichen Gedanken dar; und ist keine offizielle Position von SDI).

Besuch gern auch unsere Web Seite www.bogusreport.com, in der wir weitere Updates dieser Auseinandersetzung veröffentlichen, sowie sie uns bekannt werden.

Aus Gründen der Lesbarkeit habe ich den Originaltext z.T. sinngemäß ergänzt und vor allem gegen Ende etwas gekürzt, (...) ohne dabei wesentliche Aussagen zu unterschlagen. Das englische Original ist für genauere Text Analysen unten angefügt und kann eingesehen werden. Sat Nam shs

Inhaltsverzeichnis

Einführung

- ❖ Eine falsche & illegale Untersuchung
 - Es war keine wirkliche Untersuchung
 - Es war keine Gegen-Darstellung des Angeklagten (bzw. seiner Vertretung) möglich
 - Die genauen Anschuldigungen und die Identität der Anklagenden wurden geheim gehalten
- ❖ Mangelnde Glaubwürdigkeit der AOB 'Untersuchung'
 - Es gab keine Überprüfung der Aussagen oder der Identität der Anklagenden
 - Medizinischen Beweisen wurden keine Bedeutung geschenkt
 - Mitteilungen, die absichtlich aus dem Bericht herausgehalten wurden
 - Erfundene Geschichten, die von der AOB akzeptiert wurden
- ❖ Vorurteile auf Grund von Schuldgefühlen
- ❖ Wie wurde die Glaubwürdigkeit der Anschuldigungen geprüft
- ❖ Was die Glaubwürdigkeit Anklagenden in Frage stellt
 - Ankläger, die eine Vorgeschichte illegaler Aktivitäten gegen unsere Gemeinschaft haben
 - Irreführende Informationen über frühere Anschuldigungen
 - Anklagende, die Yogi Bhajan nie gekannt haben
 - Eine Anklägerin, die fälschlicherweise behauptete zum Senior Team von YB zu gehören
 - Behauptungen, denen es an Glaubwürdigkeit fehlt a
- ❖ Eine andere Perspektive
- ❖ Absurdität
- ❖ Widerlegungen, die nicht im Bericht enthalten sind
- ❖ Unterstützer von Yogi Bhajan, die nicht beachtet wurden
- ❖ Geldforderungen
- ❖ Einmischung in die Unabhängigkeit der Untersuchung
- ❖ Irreführende Informationen
- ❖ Äußerungen der Voreingenommenheit, die außerhalb des Rahmens dieser 'Untersuchung' lagen und unsere Gemeinschaft beschuldigten, eine Sekte zu sein
 - Anschuldigungen, unsere Gemeinschaft sei eine Sekte
 - Philosophischer Diskurs über das Zölibat spiritueller Lehrer
 - Belehrung über unsere Werte
- ❖ Ein Beispiel für einen fairen und rechtlich korrekten Untersuchungsbericht

Verantwortung für diesen Report

Eine falsche & illegale Untersuchung

Vorabinformation

Es wurden von AOB über 300 Personen befragt: Frauen, die Anschuldigungen erhoben, Personen, die sie unterstützten und Personen, die Yogi Bhajan unterstützten. Gegen Ende ihres Prozesses verweigerte AOB verschiedenen Personen Interviews zur Unterstützung von Yogi Bhajan zu geben.

Die Zeugenaussage jeder Person wurde mit einer Identifikationsnummer versehen, wie z.B. #56.

Es war keine wirkliche Untersuchung

In dem Bericht heißt es mehrfach, dass AOB beauftragt wurde, eine unabhängige "Untersuchung" durch eine dritte Partei durchzuführen, obwohl auf ihrer Website steht:

"Wir sind keine Ermittler und versuchen nicht, die Vergangenheit aufzudecken; stattdessen versuchen wir, die Dinge für die Zukunft zu verbessern".

Und in der Tat muss festgestellt werden, dass dieser Bericht rechtswidrig ist, da AOB gar nicht die Berechtigung hat, eine Untersuchung durchzuführen.

Im Mai 2020 wurde die Siri Singh Sahib Corp. (SSSC) davon in Kenntnis gesetzt, dass „An Olive Branch“ keine Lizenz für die Durchführung von Untersuchungen hatte – für die Arbeit, mit der das Collaborative Response Team (CRT = eingesetzt vom SSSC zur Abwicklung der Untersuchungen) sie beauftragt hatte. Das SSSC unternahm nichts, um die Situation zu korrigieren, und versuchte, die Situation zu bereinigen, indem es sagte, es spiele keine Rolle, dass AOB nicht lizenziert sei, da die Situation niemals strafrechtlich verfolgt werden würde.

Das SSSC schien nicht zu begreifen, warum Menschen überhaupt lizenziert werden: Öffentliche Institutionen verlangen, dass Fachleute mit Mindestqualifikationen lizenziert werden, um die Öffentlichkeit vor unqualifizierten und unausgebildeten Anbietern - Ärzten, Ingenieuren, Auftragnehmern, Privatdetektiven usw. - zu schützen. Wenn die Personen, die "Untersuchungen" durchführen, nicht ausgebildet oder qualifiziert wären, um eine Untersuchung ordnungsgemäß durchzuführen, wie groß ist dann die Qualität ihrer "Untersuchung"?

Das ist aber der Fall in diesem Bericht.

Wir fragen, warum hat das SSSC das AOB ernannt, obwohl das AOB nicht qualifiziert und nicht lizenziert war? Haben CRT, SSSC und ihre Anwälte überhaupt gefragt, ob das AOB lizenziert war, als sie sie einstellten? Und warum hat das SSSC den Bericht veröffentlicht, obwohl sie wussten, dass das AOB nicht lizenziert ist? Warum leitete und bezahlte das SSSC das AOB für eine Untersuchung, von der sie wussten, dass sie im Prinzip illegal war?

Der Angeklagte hatte keine rechtliche Vertretung

Ein weiteres Indiz dafür, dass es sich bei der Arbeit des AOB um eine illegale "Untersuchung" handelt, ist, dass es keine rechtliche Vertretung für den Angeklagten Yogi Bhajan gab. Dieses wurde von den SSSC-Anwälten mit der Begründung akzeptiert, dass ein Verstorbener nicht vertreten werden könne. Das stimmt allerdings nicht, denn es ist Routine, dass Verstorbene bei juristischen Untersuchungen durch Beauftragte vertreten werden, die als "persönliche Vertreter" gelten. Das passiert jeden Tag in Fällen wie Autounfällen, Vertragsstreitigkeiten, Eigentumsstreitigkeiten usw.

(Siehe Anhang).

Der Wortlaut der Behauptungen und die Identität der Anklagenden wurden geheim gehalten

Was die AOB-Untersuchung offenkundig unfair macht, ist, dass nicht nur die Identität der Ankläger geheim gehalten wurde, sondern auch ihre Anschuldigungen, sowie Zeit und Ort der angeblichen Anschuldigungen. Dennoch wurden die Verteidiger von Yogi Bhajan, im Interview vom AOB gefragt, ob sie Beweise hätten, die die Anschuldigungen der "Opfer" widerlegen könnten.

Wie ist es möglich, etwas zu widerlegen, von dem man nicht die geringste Kenntnis haben kann?

Im Zeitalter von #metoo sind viele Frauen, die sexuellen Missbrauch anklagten, jeweils *öffentlich* vorgetreten, um ihre Geschichte zu erzählen. Warum wurden die Frauen, die dem AOB Missbrauch gemeldet haben, anders behandelt, und ihre Identität und Geschichten (u.a. vor denen) verborgen, die Yogi Bhajan's Unschuld beweisen wollten?

Mangelnde Glaubwürdigkeit des AOB "Untersuchung"

Der AOB-Bericht gibt keinen Hinweis darauf, dass sie sich die Zeit genommen haben, um zu überprüfen, ob die Anklagenden Yogi Bhajan jemals getroffen haben oder ob sie die Art von Zugang zu ihm hatten, die sie in ihren Anschuldigungen beschreiben.

Da die Behauptungen nicht öffentlich gemacht wurden, haben viele Gemeindemitglieder ihre eigenen Nachforschungen angestellt, um herauszufinden, was sie über die Anschuldigungen wussten und wer sie aufgestellt hat. Es gelang ihnen, einige der anklagenden Frauen zu identifizieren, und sie nahmen Kontakt zu Dutzenden von Personen auf, die sie gut kannten und sich auch regelmäßig bei Yogi Bhajan zu Hause aufgehalten haben. Zu diesen Kontakten gehören persönliche Mitarbeiter, Köche, Fahrer, Hauspersonal, Sevadars usw.

AOB nahm keine Überprüfung des Wahrheitsgehalts der Aussagen vor.

Ein Yogi Bhajan-Unterstützer berichtet von diesem Gespräch, das er mit AOB geführt hat:

AOB sagte, dass sie durch unsere Namen verwirrt waren, und fragte: "Wissen Sie, mit wie vielen Leuten wir gesprochen haben? Wie könnten wir ihre Identität überprüfen? Wir müssen die Leute nicht verifizieren; die Leute rufen uns an, und wir nehmen sie beim Wort, dass sie die sind, für die sie sich ausgeben. Uns wurde gesagt, wir sollten das, was wir hören, als glaubwürdig ansehen. Wir haben kein Ermittlungsteam, das alles überprüft. Wir nahmen Aussagen von Menschen entgegen, und uns wurde gesagt, wir sollten Menschen, die die Kriterien erfüllen, Beratungsgeld zur Verfügung stellen."

Beweise, die nicht berücksichtigt wurden

Als Ergebnis der unabhängigen Forschung in der Gemeinschaft von Yogi Bhajan Unterstützenden wurden der AOB wichtige Fakten, einschließlich Gerichtsdokumente und Briefe, die geschrieben wurden, zur Verfügung gestellt, um die Glaubwürdigkeit einiger der Behauptungen der Anklagenden zu entkräften. Diese wertvollen Beweise wurden im AOB-Bericht nicht erwähnt.

Dennoch stellt der Bericht immer wieder fest, dass es "mehr als wahrscheinlich war", dass Yogi Bhajan, die Dinge getan hatte, denen er beschuldigt wurde.

Medizinische Beweise haben kein Gewicht

Yogi Bhajan's Gesundheitszustand war in den späteren Jahren seines Lebens schlecht, und nach Angaben von Medizinerinnen war er körperlich gar nicht in der Lage, Dinge zu tun, die ihm in dieser Zeit vorgeworfen wurden. Mindestens drei Frauen, von denen wir glauben, dass sie diese Behauptungen aufgestellt haben, gehörten in seinen späteren Jahren zu seinem Personal.

AOB erhielt Yogi Bhajan's detaillierte medizinische Anamnese, und ihnen wurden medizinische Aufzeichnungen zur Untermauerung angeboten. AOB bat nicht um Einsicht in die medizinischen Unterlagen und ignorierte vollständig alle medizinischen Beweise, die die Behauptungen dieser Frauen widerlegten. Keine dieser Informationen wurde in dem Bericht erwähnt.

Absichtlich aus dem Bericht herausgehaltene Kommunikation

Ein Mitglied unserer Community sprach mit mehreren Anklagenden und mit vielen Menschen, die sie kannten. AOB wurden wertvolle Informationen von ihm zur Verfügung gestellt, die die Glaubwürdigkeit von deren Behauptungen in Frage stellten, (von denen sie über soziale Medien und "Hörtouren" auf Zoom gehört hatten).

AOB sagte ihm, dass sie keine Untersuchung durchführen würden. Er antwortete: "Ja, aber Sie wurden damit beauftragt, und in allen Mitteilungen des CRT hieß es, dass Sie eine Untersuchung durchführen." Wiederum sagte das AOB, sie seien nicht beauftragt worden, eine Untersuchung durchzuführen; sie seien beauftragt worden, Aussagen aufzunehmen und einen Bericht vorzulegen.

Weitere Unterstützer von Yogi Bhajan erklärten, dass keine der Informationen, die sie mit AOB mitgeteilt hatten und die die Integrität der Anklagenden und ihrer Geschichten in Frage stellten, im Bericht erwähnt werden.

Darüber hinaus sagen mehr als 20 weitere Unterstützer von Yogi Bhajan, dass ihre Informationen, die die Anschuldigungen bestreiten, ebenfalls nicht im Bericht enthalten seien.

Der Zweck eines Untersuchungsberichts ist es doch, den Lesern eine objektive, unvoreingenommene Aussage darüber zu geben, welche Informationen im Laufe der Untersuchung gefunden wurden. Die Tatsache, dass AOB die Informationen, die von diesen Unterstützern zur Verfügung gestellt wurden, aus dem Bericht herausgelassen hat, kann nur als der bewusste Versuch zu verstehen sein, die Leser zu einer bestimmten, von AOB vorgegebenen Erzählung zu führen. Angesichts der Tatsache, dass AOB mit 140 Unterstützern von Yogi Bhajan sprach, ist es mehr als wahrscheinlich, dass es noch mehr Informationen gibt, die die Behauptungen widerlegen, die AOB ebenfalls in ihrem Bericht ausgelassen hat.

Von AOB akzeptierte frei erfundene Geschichten

Jemand erkannte eine Frau unter den Anklagenden, die Yogi Bhajan noch nie getroffen hatte, und die AOB trotzdem angerufen hatte, um einen Anspruch geltend zu machen. Er setzte sich mit dem AOB in Verbindung und fragte: "Kann jemand wirklich einfach anrufen und einen Namen und eine Geschichte nennen, ohne dass dies überprüft wird?" AOB antwortete, dass sie nicht über die Ressourcen verfügen, um beide Seiten einer Geschichte zu betrachten und gab zu, dass sie einfach nur Aussagen aufnehmen.

Er erzählte AOB von der nachweislich falschen Behauptung dieser Frau, die Yogi Bhajan nie getroffen hatte, und fragte: "Wollen Sie, dass ich Ihnen von ihr erzähle? Sie hat fälschlicherweise andere Männer beschuldigt und ist nicht glaubwürdig. AOB fragte, woher er davon wusste, und er sagte, die Frau habe es ihm gesagt. Er fragte, wie sie ihre Geschichte überprüfen würden. AOB sagte, sie würden sie nicht verifizieren; sie würde nur dem Bericht hinzugefügt. Sie sagten, dass sie die Leute beim Wort nehmen, um glaubwürdig zu sein.

Nach dieser Erfahrung beschloss diese Person, selbst zu testen wie AOB-Protokolle durchzuführen. Er rief AOB mehrmals unter verschiedenen Namen an. AOB akzeptierte jeden Namen, den er benutzte. Als er nach ihrem Untersuchungsverfahren fragte, wurde ihm gesagt, dass das AOB ihr Verfahren nur mit Personen besprechen könne, die eine Beschwerde einreichen. Also rief er unter einem anderen Namen zurück und reichte eine Beschwerde über sexuellen Missbrauch durch Yogi Bhajan ein.

Der AOB-Interviewer bemerkte, dass sie bislang nur Beschwerden von Frauen, aber nicht von Männern erhalten hatten. Seine Aussage könnte das Verfahren "ausgewogener" mache. Er wurde eingeladen, dem Interviewer seine Geschichte des Missbrauchs zu erzählen. Nachdem er seine erfundene Geschichte erzählt hatte, wurde ihm gesagt, dass seine Behauptung in dem Bericht enthalten sein würde und dass er anonym bleiben würde und dass er jederzeit zurückrufen könne, wenn er sie kontaktieren wolle, um ihnen etwas anderes mitzuteilen.

Er fragte den Interviewer, wie sie seine Geschichte überprüfen würden. Sie sagten, dass sie das nicht tun würden. Die Person fragte den Interviewer: "Woher wissen Sie, ob meine Geschichte wahr ist?" Der Interviewer sagte, dass sie alle Geschichten als glaubwürdig ansehen; dass sie die Geschichte von niemandem bestätigen lassen. Es würde auch auf ihrer Website stehen, dass sie keine Nachforschungen anstellen.

Nachdem er seine erfundene Geschichte erzählt hatte und es klar war, wie ihr Vorgehen aussah, bat er um ein Gespräch mit einer Vorgesetzten. Als die Vorgesetzte ans Telefon kam, bestätigte er ihr und auch dem Interviewer noch einmal, dass seine Geschichte erfunden war. Es sei eine Parodie, die er erfunden habe, um zu herauszufinden, ob sie irgendetwas tun würden, um seine Identität zu überprüfen. Er sagte auch, dass er Yogi Bhajan in Wirklichkeit nie getroffen habe.

Der Interviewer sagte: "Was meinen Sie damit?" (...) Die Interviewerin sagte, dass sie ihm nicht glaube. Sie würde seine Geschichte für wahr halten, denn sie klang authentisch und wahr. Sie sagte, dass er Yogi Bhajan decken würde und sie könne "fühlen, dass er die Wahrheit sagt". Er sei ja auch emotional geworden und hätte geweint, während er seine Geschichte erzählte. (Er weinte nicht wirklich; es war ihre Interpretation seiner Rede).

Er erzählte dem Interviewer und dem Vorgesetzten noch einmal, dass er angerufen habe, um eine Falschbeschwerde einzureichen, weil er 1) gehört habe, dass sie die Identität der Ankläger nicht überprüfen und keine Bestätigungen für die Geschichten verlangen würden und dass er 2) andere kenne, die Falschbeschwerden einreichen. Er habe sich gemeldet, um ihr System zu testen; um zu sehen, was sie tun würden, wenn er eine falsche Behauptung aufstellen würde. Das AOB System hatte die Prüfung nicht bestanden.

Voreingenommenheit

AOB gab gegenüber einem der Unterstützer von Yogi Bhajan zu, dass ihnen gesagt wurde, sie sollten allen Anhängern von Yogi Bhajan in ihren Interviews als letzte Frage stellen: "Haben Sie jemals etwas über Orgien gehört?" Viele Unterstützer von Yogi Bhajan bestätigten, dass ihnen diese Frage oder eine ähnliche Frage gestellt wurde. Sie sagten, sie hätten das Gefühl, dass die AOB-Interviewer im Interview nicht wirklich zugehört hätten, als hätten im voraus angenommen, dass die Unterstützenden von Yogi Bhajan sowieso nicht daran glauben würden, dass Yogi Bhajan unethisches sexuelles Verhalten mit seinen Schülern vollzogen hat.

Der AOB-Bericht enthält bezüglich der Aussagen der Anklagenden nichts was diese stützen könnte. Einige nannten Namen von Personen, die seinerzeit angeblich zum Zeitpunkt der Behauptungen davon wussten. Diese Personen konnten entweder nicht ausfindig gemacht werden, oder sie bestritten, sich an die Geschichten zu erinnern. AOB tat diese Widersprüche schlicht ab, als hätten sie schon entschieden, dass die Behauptungen "eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich" seien. Hier zeigt sich deutlich eine Voreingenommenheit.

Die folgenden Beispiele stellen AOBs unparteiische Schlussfolgerungen in Frage.

Auf Seite 36 des Berichts heißt es:

"Die fragliche Person konnte nicht ausfindig gemacht werden, um die Behauptung zu bestätigen oder zu dementieren. Da es andere Berichte von Yogi Bhajan gab, in denen er Personen anwies (sich an sexuellen Aktivitäten zu beteiligen) halten wir die Behauptung '...' für glaubwürdig."
(...)

Eine derart schwerwiegende Anschuldigung sollte nicht automatisch als glaubwürdig erachtet werden, nur weil die Anschuldigende dies behauptet hat. AOB war nicht in der Lage, neutral zu sein, um zur Wahrheit zu gelangen. Sie lehnten Zeugenaussagen ab, weil sie nicht in die Erzählung passte, die sie darstellen wollten. Dies zeigt Voreingenommenheit. Wären die Anschuldigungen nicht unter Verschluss gehalten worden, wäre es mehr als wahrscheinlich, dass unsere Gemeinschaft in der Lage gewesen, die fragliche Person ausfindig zu machen.

Auf Seite 39 des Berichts heißt es:

(...) Wir haben [Name] am Flughafen abgeholt. Sie hatte Prellungen im ganzen Gesicht - sie hatte eine gespaltene Lippe, eine geprellte Wange und ein geschwollenes Auge. Und sie sagte, sie habe Blutergüsse am Körper. Sie wollte uns nicht sagen, was passiert war, aber schließlich sagte sie, sie sei von einem Pferd am Kopf getreten worden. Ich habe nicht geglaubt, dass sie von einem Pferd getreten wurde. Wir wollten sie zu einem Arzt bringen, aber sie weigerte sich. Wir sahen andere Dinge und die Art, wie sie sich verhielt, gab mir das Gefühl, dass etwas sehr Schlimmes in ihrem Leben passiert war.“

Warum wurde dies überhaupt in den Bericht aufgenommen? Es handelt sich um reine Vermutungen, um eine Schuld zu vermuten.

Auf Seite 49 des Berichts heißt es:

"Wir fanden keine Ungereimtheiten in unseren privaten Interviews und anderen uns zur Verfügung gestellten Informationen, als wir die Übereinstimmung der Behauptungen prüften, Yogi Bhajan habe Frauen für Sex ausgesucht oder trainiert.“

Was bedeutet das? Wie haben sie dies getestet? Welche anderen Informationen wurden ihnen zur Verfügung gestellt und von wem?

Und auf Seite 52 steht:

(...)“In einem 1987 durchgeführten Medieninterview (...) antwortete der Interviewte auf die Frage, ob er glaube, dass YB mit jemandem Sex hatte, der für ihn arbeitete, ...

"Das ist so lächerlich, fast schon ein Witz... Es ist so absurd und so weit von der Wahrheit entfernt und so weit von allem, was je passiert ist, dass es für mich schwer zu verstehen ist, wie sie die Nerven und die Frechheit haben, so etwas zu erfinden, das auf nichts beruht. Wenn in der amerikanischen Kultur aber eine Frau die Nacht mit einem Mann in ihrem Zimmer verbringt, ist die einzige Möglichkeit, das so zu interpretieren als, ... sie schlafen zusammen".

AOB interpretiert diese Aussage:

"Es gibt jedoch Grund, die Glaubwürdigkeit dieser Aussage in Frage zu stellen, da der Sprecher 1987 möglicherweise nicht der Wahrheit sprach, um Yogi Bajan und andere, mit denen er angeblich Sex hatte, schützen wollte."

Zum einen diskreditiert AOB erneut die Aussage einer Yogi Bajan-Anhängerin, zum anderen zeigt es sich hier auch, wie schlampig die Arbeit von AOB ist, denn dies war kein "Medieninterview. Es handelt bei diesem Dokument um ein 89-seitiges juristisches Interview, das mit Anwälten geführt wurde, die 1986 an den Prozessen gegen Pamela und Kate beteiligt waren.

In vielen Abschnitten des Berichts wurde die folgende Aussage gemacht:

"Wir haben keine spezifischen Informationen, die eine der Behauptungen widerlegen. Nach Abwägung aller uns zur Verfügung stehenden relevanten Informationen haben wir genügend Beweise, um zu dem Schluss zu kommen, dass es wahrscheinlicher ist, dass..."

Was waren die "ausreichenden Beweise"? Da es keinen Vertreter des Angeklagten gab, wusste niemand außer den Anklagenden und dem Interviewer, was überhaupt behauptet wurde. Wie konnte es denn spezifische Informationen geben, die die Behauptungen widerlegen? Ist es für AOB schon ein Beweis, wenn Behauptungen unter vier Augen aufgestellt werden?

AOB liefert keine "nachprüfbaren Beweise" dafür, dass es Vergewaltigungen gegeben hat. Nur die Geschichten (!) der Frauen wurden berücksichtigt. Diese Frauen hatten sich niemals einem Therapeuten anvertraut oder davon **in der Zeit, in der es sich angeblich ereignet hat**, einer anderen Person erzählt. Sie haben erst 2019-2020 davon berichtet. Das gilt nicht als verifizierbarer Beweis. In solch einer typischen "Er hat das gesagt - Sie hat das gesagt-Situation" braucht ein Ermittler sachdienliche Fragen zu Daten, Orten oder anderen nachprüfbaren Umständen, um einen geltend gemachten Anspruch zu überprüfen. *(Bitte lesen Sie den Shambala-Bericht, um zu sehen, wie dies normalerweise geschieht.)*

<https://fairinvestigation.com/wp-content/uploads/2020/05/2-3-19-WH-Report-Final-Package.pdf>

Beurteilungen der Glaubwürdigkeit

AOB verwendete die folgenden Faktoren, um zu erläutern, ob die Beweislast für eine Anklage erfüllt war:

1. ...ob die Zeugen in der Lage waren, die Sache, über die sie sprechen, genau zu kennen.
2. ...ob sie bei der Transaktion tatsächlich anwesend waren und ihre Erinnerungen schildern?
3. ...ob ihre Wahrnehmungen der Ereignisse im Vergleich zu bekannten Fakten oder den Beobachtungen anderer Personen korrekt waren.

Woher wusste AOB, ob die "*Wahrnehmung von Ereignissen*" der Ankläger zutreffend waren oder nicht? Es gab keinen Vertreter des Beschuldigten, weil AOB einen anonymen Prozess einrichtete, bei dem nur sie wussten, wer die Beschuldigten waren. Sie konnten nicht aktiv Informationen verfolgen, die die Behauptungen bestätigen oder dementieren.

Wie verglich AOB "*bekannte Fakten oder die Beobachtungen einer anderen Person*" wenn die Anklagenden etwas beschrieben, das bei einem bestimmten Ereignis oder zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Geschichte geschah? Die Anklagenden und ihre Behauptungen waren ja anonym. Wie konnten da die erforderlichen Fragen gestellt werden?

Wenn es einen Vertreter des Angeklagten gegeben hätte, hätte diese Person gewusst, was die Behauptungen waren, und hätte aussagen können, wer in der Lage sein könnte, mit ihnen zu sprechen. Sie könnten z.B. sagen: "Hier sind noch andere Personen, die während dieser Zeit in dem Haus wohnten" oder "Yogi Bhanjan hatte zu dieser Zeit eine medizinische Operation und war physisch nicht in der Lage, die in einem bestimmten Anspruch beschriebenen Aktivitäten überhaupt durchzuführen" usw.

Wenn Ermittler keine Daten und Orte erhalten und nicht wissen, wer die Informationen zu den Behauptungen überprüfen kann, haben sie nicht genügend Informationen, um eine ausgewogene Entscheidung zu treffen. Um der Wahrheit auf die Spur zu kommen, ist ein Beitrag vom Anklagten und von Personen, die den Angeklagten vertreten, erforderlich. Im AOB Bericht gibt es keinen einzigen Hinweis darauf, wann oder wo einer der Vorwürfe stattgefunden hat.

AOB verwendete auch diese Faktoren, um zu erläutern, ob die Beweislast für eine Anklage erfüllt war:

4. ...ob die Anklagenden genügend Zeit und entsprechende Aufmerksamkeit hatten, um sich an die wahrgenommenen Ereignisse erinnern können, um sich als Reporter zu qualifizieren.

Wie konnte AOB überhaupt wissen, ob *die Wahrnehmung der Ereignisse* durch die Anklagenden korrekt war, wenn niemand sonst genug von den Behauptungen wusste, um sagen zu können, ob er Einzelheiten der Ereignisse genauso beobachtet hatte? Yogi Bhanjan's Unterstützer waren nicht in der Lage, Informationen zu liefern, die die Behauptungen widerlegen könnten, weil die AOB-Interviewer ja keine Einzelheiten mitteilten, was, wann und wo von den Ansprüchen der Wahrheit entsprach. Wären diese Fakten bekannt gewesen, wäre es möglich, dass mehr Zeugen die Behauptungen dieser Frauen hätten widerlegen können.

Die AOB scheint für Aussagen nur die Anklagenden in Betracht gezogen zu haben. Es wurden nur allgemeine die Aussagen von Unterstützern von Yogi Bhanjan aufgenommen, Kommentare, die die Anklagenden unterstützen. Warum wurde aus den stundenlangen Interviews mit Anhängern von Yogi Bhanjan nichts Wesentliches in den Bericht aufgenommen?

5. ...ob sie aufrichtig sind, d.h. ob sie ehrlich über die Affäre berichten, so wie sie sie kennen, ohne jegliche Absicht oder Wunsch, zu täuschen und die Wahrheit zu unterdrücken oder zu ergänzen.

Dies ist ein sehr subjektives Kriterium. Es gibt keine Möglichkeit, wie AOB aus einem oder zwei Interviews feststellen könnte, dass die Anklagenden *"ohne jegliche Absicht oder Wunsch, zu täuschen, und die Wahrheit zu unterdrücken und etwas hinzuzufügen"*, sind. Richter und Geschworene verbringen Monate oder Jahre vor Gericht und wägen die Aussagen von Zeugen und Beweisen ab, um diese Art von Entscheidung zu treffen. Aber mit nur 40 Stunden Mediationstraining wollen die AOB-Interviewer uns glauben machen, dass sie beurteilen können, dass die Frauen, die Yogi Bhajan beschuldigen, die Wahrheit sagen und keine Hintergedanken haben?

6. ...ob sie einen Ruf haben und einen Charakter, der für ihre Wahrhaftigkeit steht.

Wie ist es für die AOB möglich, herauszufinden, ob Ankläger einen *"wahrhaftigen Charakter"* haben ohne einen Vertreter des Angeklagten dabei zu haben und weiter alle Anschuldigungen anonym zu behandeln? AOB hat ein Verfahren eingerichtet, bei dem sie das nicht tun konnten. Sie konnten niemanden nach dem Charakter der Ankläger fragen, wenn diese und ihre Behauptungen anonym waren.

Weil sich aber einige Anklagende über Facebook, beim Internationalen Khalsa Council im April 2020 oder in den "Tell a Sikh - Gesprächen" öffentlich geoutet hatten, konnten dutzende Menschen, die für Yogi Bhajan aussagen wollten in Kontakt mit AOB treten, um sich zum *"Ruf und Charakter der Anklagenden und ihren Behauptungen"* äußern.

Sie berichteten AOB über Anklägerinnen, die Sex mit verheirateten Männern hatten, Ehen zerbrachen, fälschlicherweise behaupteten, Sex mit dem Ehemann eines Freundes gehabt zu haben, und über Anklagende, die schon vorher vor Gericht gelogen hatten.

Zu den Anklägerinnen, die vieles behaupteten, gehören interessanterweise auch ehemalige UI Mitglieder, (= Unto Infinity Board) die gerichtlich für schuldig befunden waren, die Vermögenswerte des Dharma gestohlen zu haben. (Sie hatten u.a. die Golden Temple Cereal Company für 26 Millionen verkauft und sich deren Anteile vorher für je 100 Dollar an sich selbst übertragen.)

Eine der Anklägerinnen war aus verschiedenen spirituellen Einrichtungen hinausgeworfen worden.

AOB wurde berichtet, dass die Anklägerin, die behauptete, sexuelle Aktivitäten mit Yogi Bhajan gehabt zu haben, erzählt hatte, dass sie in Yogi Bhajan's (kleinen) Dom (Yogi Bhajan's persönlichen Wohnsitz, der aus nur einem Zimmer besteht) einziehen würde. Als sie gefragt wurde, was sie denkt, wo er denn wohnen würde, zuckte sie nur mit den Schultern. Diese Aussage, die den Geisteszustand der Anklägerin veranschaulicht, wurde nicht in den Bericht aufgenommen.

Keine dieser Informationen aus unserer Gemeinde (zum Charakter der Anklägerinnen) , wurde im AOB-Bericht aufgenommen. Keine schien ihnen gut genug zu sein, die Behauptungen dieser Anklagenden in Frage zu stellen. Warum nicht?

AOB verwendete auch diese Faktoren, um zu erläutern, ob die Beweislast für eine Anklage erfüllt war:

7. ... Wie sie sich selbst präsentieren (d.h. ihr Auftreten, ihr Gesichtsausdruck, Körpersprache, Reaktionsfähigkeit, emotionaler Ausdruck usw.)

Dies ist eine subjektive Bestimmung und für telefonische Interviews oder schriftliche Stellungnahmen irrelevant.

8. ...Ob sie zuvor inkonsistente Aussagen gemacht haben

Da niemand den Angeklagten vertritt und die Anschuldigungen anonym sind, wie konnte AOB herausfinden, ob die Anklagenden in der Vergangenheit etwas anderes gesagt hatten oder nicht? Sie konnten niemand befragen, ob eine Person in der Vergangenheit etwas anderes gesagt hatte.

Auch hierzu konnten Mitglieder der Sangat, Informationen geben, weil sich Anklägerinnen schon öffentlich selbst geoutet hatten, aber keine dieser Informationen wurde in dem Bericht zitiert. Warum nicht?

Ehemalige Mitarbeiterinnen, sagten mehrfach aus: Zuerst sagten sie, dass sie nie sexuelles Missbrauchsverhalten gesehen hätten und auch nicht Opfer eines solchen Verhaltens waren. Im Laufe der Zeit änderten sie ihre Aussage und wurden selbst zu Anklägerinnen.

Wäre dies eine echte Untersuchung gewesen (...) hätte das AOB vielleicht diese Ungereimtheiten entdeckt. Wenn das AOB von jemandem, über diese widersprüchlichen Aussagen informiert, wurde dies in dem Bericht nicht erwähnt. Höchstwahrscheinlich konnte das AOB ohnehin nicht nachforschen, da die Behauptungen anonym waren und sie die Informationen darüber von niemandem bestätigt werden konnten.

AOB hätte Zugang zu diesen Informationen haben können, wenn es einen Vertreter des Beschuldigten gegeben hätte, der ihnen hätte sagen können, wer möglicherweise früher mit dem Beschuldigten in Kontakt stand und wissen konnte, was sie in der Vergangenheit gesagt hatten. Die AOB verschloss sich diesem Prozess, indem sie keinen Vertreter des Angeklagten zugelassen hatte.

Auf den gesamten über 70 Seiten des AOB-Berichts passierte es nur 2 oder 3 Mal, dass AOB mit Personen Kontakt aufnahm, von denen die Anklägerinnen sagten, sie hätten Kenntnis von den Anschuldigungen gehabt. Wenn diese Personen gegenüber AOB abstritten Kenntnis darüber zu haben sagten oder sich nicht erinnern, maß AOB diesen Aussagen keine weitere Bedeutung bei.

Eine Möglichkeit, widersprüchliche in Aussagen herauszufinden, besteht darin, die Zeiten und Orte der Ansprüche zu überprüfen und diese unabhängig von anderen bestätigen zu lassen, die Kenntnis davon hatten, wer wann wo war.

Es gibt aber keine Daten oder Orte im AOB-Bericht. Es zeigt sich auch hier, wenn ein Vertreter des Beschuldigten anwesend gewesen wäre, hätte er dem AOB sagen können, mit wem sie sprechen sollten, und wer möglicherweise Informationen darüber hatte, über Zeit und Ort des Ereignisses.

Bitte sehen Sie sich den Shambhala-Untersuchungsbericht an, bei dem es sich um eine faire und rechtlich einwandfreie Untersuchung handelte, die für eine andere spirituelle Organisation durchgeführt wurde, bei der gegen den sexuellen Missbrauch ihres spirituellen Leiters ermittelt wurde. Daten und Orte wurden in diesem Bericht angegeben. Beispielsweise wurde behauptet, dass während des Boston-Marathons 2005 in Boston etwas Sexuelles geschehen sei, bei dem angeblich zwei weitere Personen anwesend waren. Der Ermittler setzte sich mit den Zeugen in Verbindung und erhielt Beweise dafür, dass sie zu diesem Zeitpunkt nicht einmal in Boston waren. Die Behauptung wurde zurückgewiesen. Dies zeigt, wie wichtig es ist, diese Art von Informationen nutzen zu können, um die Glaubwürdigkeit der Behauptungen zu prüfen. Hier ist der Link

<https://fairinvestigation.com/wp-content/uploads/2020/05/2-3-19-WH-Report-Final-Package.pdf>

AOB verwendete auch diese Faktoren, um zu erläutern, ob die Beweislast für eine Anklage erfüllt war:

9. ...ob ihre Beweise durch andere Beweise gestützt werden

Die AOB richtete ein Verfahren ein, bei dem es sehr schwierig war, verifizierte oder bestätigte Aussagen zu erhalten, die dann auch nicht geprüft werden konnten. So gab es dann keine *“anderen Beweise“* zu den Geschichten der Anklagenden. Solche *“anderen Beweise“* fehlten in dieser "Untersuchung" ganz erheblich.

10. ...ob sie andere Motive haben

AOB wurden Informationen und Dokumentationen, aus verschiedenen Quellen zur Verfügung gestellt, die „die glaubwürdigen Motive hinter einigen der Anschuldigungen“ in Frage stellten. Keine dieser Informationen wurde in dem Bericht weitergegeben.

Im Bericht heißt es:

"Wir haben alle Kriterien bei der Beurteilung der Glaubwürdigkeit herangezogen. Das betrifft sowohl derjenigen, die Beweise zur Unterstützung von Yogi Bhajan vorgelegt haben, als auch derjenigen, die über Behauptungen von Fehlverhalten von Yogi Bhajan. Wann immer es möglich war, suchten wir bestätigende Beweise aus anderen Quellen, und zwar nicht in Form von ähnlichen Meinungen, sondern von substantiellen Informationen darüber, ob bestimmte Zeitrahmen, Orte und Ereignisse, die von einer Person angeboten wurden, mit den Informationen übereinstimmten, die von anderen zur Verfügung gestellt wurden.“

Diese Aussage ist einfach unrichtig, denn es war der AOB unmöglich, das zu tun, was sie da behaupten. Es gibt im Bericht keinen Hinweis auf irgendeine Art von Beweisen. In den wenigen Fällen, in denen widersprüchliche Beweise vorgebracht wurden, wies die AOB die Kommentare der Zeugen zurück.

Der Bericht sagt auch

"Da das angebliche Verhalten jedoch typischerweise im privaten Bereich auftrat, waren wir oft auf die Aussage einer einzelnen Person angewiesen. In diesen Fällen wurde die Glaubwürdigkeit jedoch erhöht, wenn ein Muster ähnlichen Verhaltens von mehreren Personen gemeldet wurde".

Wie bereits erwähnt, haben zahlreiche Ankläger in der Vergangenheit gelogen und falsche Behauptungen aufgestellt. Daher kann nicht davon ausgegangen werden, dass die von der AOB im Bericht genannten "*Muster ähnlichen Verhaltens*" zutrafen. Wenn mehrere Personen in der Vergangenheit falsche Behauptungen gegen andere aufgestellt haben, dann ist eher davon auszugehen, dass die Anklägerinnen auch hier nicht wahrheitsgetreu waren.

Die Glaubwürdigkeit der Anklagenden ist in Frage gestellt.

Um die Glaubwürdigkeit von Anschuldigungen zu prüfen, ist es enorm wichtig, sie allen Seiten zugänglich zu machen. Es muss möglich sein, öffentlich zu erfahren, was die Ankläger berichtet haben, damit ihre Geschichten bestätigt oder dementiert werden können.

Wie kann die AOB überprüfen, ob ein Anspruch glaubwürdig ist, wenn sie die einzigen sind, die die Geschichten der angeblichen Opfer hören? Es ist nicht vorstellbar, dass auf diese Weise jemals die Wahrheit herauszufinden ist. Deshalb wird bei jeder legitimen, fairen und juristischen Untersuchung ein Vertreter des Beschuldigten eingesetzt, damit zumindest diese Person weiß, was die Anschuldigungen sind. Dann kann sie herausfinden, wer Informationen über die Glaubwürdigkeit des Beschuldigten und der geltend gemachten Behauptung haben könnte.

(...)

Irreführende Informationen über frühere Klagen

Im Bericht heißt es:

"Die Anschuldigungen wurden im Dezember 2019 nach der Veröffentlichung von White Bird in a Golden Cage von Pamela Dyson erhoben. Als Reaktion darauf bildete der Vorstand der Siri Singh Sahib Corporation (SSSC) das Collaborative Response Team (CRT), um den Vorwürfen nachzugehen. Am 3. März 2020 beauftragte der SSSC-Vorstand "An Olive Branch" mit der Durchführung einer unabhängigen Untersuchung durch eine dritte Partei".

Aus dieser Erklärung und aus Kommentaren, die Pamela Dyson öffentlich in sozialen Medien gemacht hat, muss man annehmen, dass sie eine der Anklägerinnen in dem Bericht war. Leute haben sich an AOB gewandt, um ihr Wissen aus erster Hand über Passagen in Pamelas Buch einzubringen. Sie behaupten, Pamelas Buch die wahre Geschichte völlig auf den Kopf gestellt hat. Diese Informationen, die das, was in dem Buch geschrieben wurde, widerlegen, wurden im AOB Bericht gar nicht erwähnt.

In Teil 2 des Berichts heißt es:

"Im Laufe der Jahre wurden verschiedene Anschuldigungen wegen sexuellen und anderen Fehlverhaltens von Yogi Bhajan erhoben, darunter zwei Klagen im Jahr 1986, die schließlich außergerichtlich beigelegt wurden.

Es ist nicht wahr, dass im Laufe der Jahre neben den Klagen von Pamela und Kate aus den 1980er Jahren noch andere Anschuldigungen wegen sexuellen Fehlverhaltens erhoben wurden. Die Anwälte des SSSC haben bezüglich dieser Klagen irreführende Informationen geliefert, indem sie sagten, die Klägerinnen seien außergerichtlich bezahlt worden. Das würde die Schlussfolgerung zulassen, Yogi Bhajan habe die Frauen bezahlt, was ein Schuldeingeständnis wäre. Dies ist NICHT der Fall.

Yogi Bhajan gab keine Schuld zu und bezahlte niemanden. Tatsächlich wurde in beiden Fällen eine Gegenklage gegen die Person eingereicht, die die Klägerinnen finanziell unterstützte. Weder Yogi Bhajan noch irgendjemand in unserem Dharma bezahlte einen Penny an die Klägerinnen. Alle Klagen wurden schließlich fallen gelassen. Wenn Pamela und Kate von irgendjemandem Geld erhalten haben, dann von den Leuten, die sie finanziert haben, um Klagen gegen Yogi Bhajan einzureichen.

AOB führte mehrere Interviews mit Personen, die ihnen Informationen über diesen Fall gaben; darunter auch die Gerichtsakten, aber KEINE davon wurde im Bericht erwähnt. Dies sind Akte der Zensur, die offizielle Ermittler niemals dem Leser des Berichts vorenthalten würde.

Als Randbemerkung: Wenn Fälle wie dieser enden, gibt es fast immer die Forderung nach einem NDA (Non Disclosure Agreement = Geheimhaltungspflicht) (...) Da seiner Zeit aber nichts passiert war, wurde ein NDA nicht einmal verlangt.

Sie kannte Yogi Bhajan nicht einmal

Es wurde entdeckt, dass eine Frau sich an AOB wandte und sagte, sie sei von Yogi Bhajan sexuell missbraucht worden, obwohl sie erst zu unserer Gemeinschaft gekommen war, als Yogi Bhajan schon nicht mehr lebte. Sie hatte zuvor auch andere Männer fälschlicherweise des sexuellen Fehlverhaltens beschuldigt.

Jemand, der erfuhr, dass diese Frau beim AOB einen Anspruch geltend gemacht hatte, und der zufällig von ihren früheren falschen Behauptungen des Missbrauchs durch andere Männer wusste, setzte sich mit dem AOB in Verbindung. Er fragte, wie sie ihre Geschichte verifizieren könnten, denn hätte Yogi Bhajan tatsächlich nie getroffen.

AOB sagte, dass sie nichts tun würden. (...). Da es anonym ist, woher sollte jemand wissen, dass sie eine falsche Behauptung aufgestellt hat, und AOB konnte sich an niemanden wenden, um sie diese zu bestätigen oder zu dementieren. Nun konnte aber in diesem Fall doch jemand bestätigen, dass sie Yogi Bhajan nie getroffen hatte und AOB informieren. In ihrem Bericht wurde dies jedoch nicht erwähnt.

Und noch eine Anmerkung zu diesem Fall: Nachdem sie ihre Aussage gegenüber der AOB gemacht hat, hat diese Frau 1200 \$ erhalten. Das war Teil des Angebots an die "Opfer", Geld für eine Beratung zu erhalten. Setzte sie sich also mit dem AOB nur in Verbindung, mit der Absicht, Geld zu erhalten. Am Ende ihres Gesprächs, bei dem ihre Identität nicht bestätigt und ihre Geschichte nicht untersucht wurde, wurde sie gefragt, ob sie Geld für eine Beratung erhalten möchte. Sie antwortete mit Ja, und man schickte ihr einen Scheck. Sie musste nicht einmal belegen, dass sie das Geld für eine psychologische Beratung verwenden wolle, für das es ursprünglich gedacht war. Dies alles wurde in einem einzigen Telefonanruf mit AOB abgewickelt; es war keine andere Partei involviert; es war ein einziger Telefonanruf. Es waren keine Quittungen erforderlich, um Geld zu erhalten, aber sie erhielt \$1200, die sie für die "Beratung" verwenden wollte.

Eine Anklägerin stellte sich fälschlicherweise als Teil von Yogi Bhajan's „Senior Team“ dar

Eine Frau, die behauptete zum 'Senior Team' von Yogi Bhajan gehört zu haben, wurde auf Facebook erwähnt, weil sie einen Anspruch bei AOB geltend gemacht hatte. Als im Senior Team nachgefragt wurde, kam heraus, dass sie nie zum Senior Team gehörte. Sie hatte im Finanzbereich im Büro gearbeitet und hatte nie viel Zeit in Yogi Bhajan's Haus verbracht und war sicherlich nie mit ihm allein.

Ein Unterstützer von Yogi Bhajan ließ das AOB wissen, dass die Behauptung dieser Frau, sie sei leitende Angestellte, unwahr sei. Es wurde im Bericht des AOB nie erwähnt. Der Unterstützer gab auch die Namen und Kontaktinformationen von drei weiteren Personen an, die bestätigen konnten, dass diese Frau ihren Status falsch darstellt hatte, um ihre Behauptung zu untermauern. Die drei Personen wurden nie vom AOB kontaktiert.

So zeigte sich ein weiteres Mal, dass das System, das für AOB zur Wahrung der Anonymität eingerichtet wurde, es AOB unmöglich machte, irgendeinen Anspruch zu untersuchen, da sie keine anderen Personen zu einem bestimmten Ankläger befragen konnten.

Anmerkung: Dieselbe Person, die sich fälschlicherweise als Teil von Yogi Bhajan's Senior Team ausgab, behauptete auch öffentlich (bei den Zoom-Anrufen der Listening Tour), dass sie 17 Jahre lang zu seinem Stab gehörte und dass "Sex stattfand".

Behauptungen, denen es an Glaubwürdigkeit mangelt

Wie erwähnt, ist für AOB ein Faktor, um die Glaubwürdigkeit einer Behauptung in Betracht ziehen, die Frage ist, ob die anklagende Person einen guten Ruf hat, die die Wahrhaftigkeit ihrer Aussage unterstützt.

Viele Leute, die hinter den Anschuldigungen stehen, beschuldigen jeden, der die Glaubwürdigkeit der anklagenden Personen in Frage stellt, als ‚Verunglimpfung der Opfer‘. (victim shaming) (...) Aber wenn man gegen jemanden falsche Anschuldigungen erhebt, die seinen Ruf zerstören und mit denen seine Familie über Generationen hinweg leben müssen. Es ist eine einseitige Wahrheit, wenn jemand einfach eine Aussage machen kann und die Menschen, die davon hören, sie sofort als Wahrheit annehmen.

Mehrere Personen, die derzeit Anschuldigungen erheben, haben in der Vergangenheit nachweislich gelogen oder zumindest Behauptungen aufgestellt, sie hätten nicht die Wahrheit gesagt, so dass ihre Glaubwürdigkeit angezweifelt werden kann.

(...)

Da der Bericht keines der oben genannten Details erwähnt, scheint es so zu sein, dass die reine Quantität der Berichte der wichtigste Faktor bei der Bestimmung der Glaubwürdigkeit war, und so wurden dieser und andere nicht glaubwürdige Ankläger in die Beurteilung des AOB einbezogen, dass *"die Glaubwürdigkeit erhöht wurde, wenn ein Muster ähnlichen Verhaltens von mehreren Personen gemeldet wurde"*.

Seite 49 Ergebnisse - AOB stellt fest

(...ausgelassen, weil zum großen Teil Wiederholungen. Bei Interesse schaue im englischen Original Text)

Es hängt alles von der Perspektive ab.

AOB weist Yogi Bhanan kurzerhand den Archetypus eines mächtigen Mannes zu, der seine Macht missbraucht. Die Realität, von der viele Studenten dem AOB berichteten, ist jedoch, dass er nie davor zurückscheute, Sie herauszufordern, selbstständig und frei in Ihrem höheren Bewusstsein zu leben.

Weil Sex in unserer Gesellschaft ein so großes Thema ist und für Menschen in ihrem persönlichen Leben so bedeutsam, scheute er sich nicht, dieses Thema mit seinen Studenten anzusprechen. Und er war sehr direkt.

Hier ist ein Beispiel für eine Situation, die sich zwischen ihm und einer Person ereignete, die eine Anklage gegen ihn erhob. In jener Zeit war diese junge Frau in Schwierigkeiten. Sie verhielt sich aggressiv, wie es einige Teenager tun, und stand kurz davor, von der Schule geworfen zu werden. Nachdem ein Familienmitglied sie von der Schule abgeholt hatte, besuchte sie Yogi Bhanan, der sie einlud, sich mit ihm zusammzusetzen und sich einen Film anzusehen. Die Anklagende beschreibt, er wäre ein schmutziger alter Mann, der sie bat, in sein Zimmer zu kommen, um sich den Film "Die Hure" anzusehen.

Hier ist eine Rezension des Films (von Owen Gleberman am 25. Oktober 1991):

"Trotz Aufmachung des Titels ist der Film "Die Hure" kein billiges Sex Filmchen aus dem Leben einer Sexarbeiterin. Es ist vielmehr ein grell anti-erotischer Zeichentrickfilm..."

Nach dem Verständnis der Familienmitglieder, die sich dieser Situation bewusst waren, versuchte Yogi Bhajan, dieser jungen Frau zu zeigen, wozu das Verhalten, das sie zeigte, führen könnte. Er handelte in seiner Rolle als Lehrer, mit Integrität, um sie zu ermutigen, diesen Weg nicht einzuschlagen.

Und tatsächlich war Yogi Bhajan so verletzt, als er von ihrem Verhalten hörte, dass er die gesamte Teilnahme der Sikhs an der Schule, an der über 30 Schüler teilnahmen, faktisch einstellte.

Absurdheit

Der Abschnitt des Berichts, in dem Sex mit mehreren Partnern behauptet wird, ist eine der obszönsten und unglaublichsten Behauptungen. Es scheint eine Gruppe von sieben Frauen zu geben, die diese und andere höchst anzügliche sexuelle Behauptungen aufstellen; einige dieser Behauptungen sind nachweislich nicht glaubwürdig oder haben ihre Geschichten im Laufe der Zeit geändert, so dass es viel zu bezweifeln gibt, wenn man den Wahrheitsgehalt ihrer Anschuldigungen betrachtet.

Auf Seite 54 des Berichts heißt es:

"Wir stellen fest, dass es für andere Gemeindemitglieder schwierig wäre, die Gelegenheit zu haben, diese Ereignisse zu beobachten, da der Zugang zu Yogi Bhajans Schlafzimmer durch mehrere Türen erfolgen musste, der Zugang von einer Person des Personals oder des Sekretärs kontrolliert wurde und die Innentür von innen verschlossen werden konnte. Ohne Grundrisse und Raummaße (die wir angefordert, aber nur teilweise erhalten haben) konnten wir jedoch die Behauptungen nicht auswerten, dass in Yogi Bhajans Schlafzimmer nicht genügend Platz für die Teilnahme vieler Menschen an sexuellen Gruppenaktivitäten vorhanden sei".

Tatsache ist, dass Yogi Bhajans Schlafzimmer in Los Angeles superklein war und eine dünne Wand hatte. Andere Menschen schliefen in einem anderen Raum auf der anderen Seite dieser Wand. Man konnte alles zwischen seinem Zimmer und dem anderen Raum hören. AOB erhielt spezifische Informationen darüber. Sie entschieden sich, diese Informationen nicht in den Bericht aufzunehmen. Diese Informationen hätten die Behauptung von Orgien leicht entkräften können.

AOB befragte Dutzende von Anhängern, die Yogi Bhajan nahestanden und über viele Jahre täglich zu seinem Haushalt gehörten, darunter auch Mitarbeiter. Als diese Anhänger begannen, Interviews mit AOB zu führen, fiel auf, dass AOB jedem, den sie interviewten, eine Hauptfrage stellte:

"Was ist mit Orgien? Haben Sie jemals welche gesehen oder davon gehört?"

Es war schockierend, dass der Interviewer diese Frage überhaupt stellte. Jede Person, die danach gefragt wurde, fand das völlig lächerlich, vielleicht mit Ausnahme der 7 Anklägerinnen, die angeblich daran teilgenommen haben, und wer auch immer in den letzten Monaten davon erzählt hat. Niemand, der Teil der Gemeinschaft war, hat jemals von dieser Art von Aktivität JEMALS gehört oder gesehen.

Jeder, der einmal in der Nähe von Yogi Bhajan war, weiß, wie viele Menschen rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr um ihn herum waren. Es gab Küchenpersonal, Sicherheitskräfte, Hauspfleger, Familie, Gäste und seine vielen Mitarbeiter. Viele dieser Menschen haben sich gemeldet, um Informationen mit AOB auszutauschen. Obwohl AOB all diesen Menschen die Standardfrage stellte, *"ob sie jemals Orgien gesehen oder von Orgien gehört hätten"*, sagten sie alle, dass sie es NIE gesehen oder davon gehört hätten.

Was der Bericht sagt, ist:

"Auf die Frage, ob Yogi Bhajan Sex mit mehreren Partnern hatte, sagte kein Unterstützer, dass er dieses Verhalten beobachtet oder davon gehört habe.

Dennoch schrieb AOB, dass wahrscheinlicher sei, dass es stattgefunden habe, als dass es nicht stattgefunden hat.

Auf Seite 68 sagt der Bericht

"Obwohl viele an verschiedenen Versammlungen teilnahmen, um seine Lehren zu empfangen, war nicht jeder in seiner unmittelbaren, täglichen Umgebung und erlebte so nicht die Nähe, die die Reporter von Übergriffen erlebten. Auch diejenigen, die sagten, sie befänden sich in Yogi Bhajans unmittelbarer Umgebung - sie hielten Wache, bereiteten Essen vor und servierten es, fuhren ihn zu verschiedenen Orten usw. - waren nicht hinter verschlossenen Türen anwesend, wo angeblich die ungeheuerlichsten Dinge begangen wurden".

Die obige Aussage geht davon aus, dass es niemand "die Nähe erlebte, die die Reporter von Übergriffen erlebten", was einfach nicht stimmt. Viele seiner Schüler, die Yogi Bhajan ebenso nahe "standen," widerlegten diese Behauptungen.

Wie kommt es, dass niemand zu Lebzeiten Yogi Bhajans noch in den letzten 16 Jahren seit seinem Tod von diesen Dingen gehört hatte? Sexuelle Orgien sind nicht etwas, das stattfinden kann, ohne dass jemand etwas davon mitbekommt. Und in unserer eng miteinander vernetzten Gemeinschaft hätte es sich längst herumgesprochen.

Jeder, der wusste, wie sein Tagesablauf aussah. Wenn Sie mit jemandem aus seinem Hauspersonal, dem Sicherheitspersonal und anderen Personen sprechen, die zum täglichen Leben gehörten, würden sie Ihnen

sagen, wie beschäftigt er war; wie unermüdlich er Tag und Nacht arbeitete. Sowohl wegen seinem engen Zeitplan und seinen medizinischen Problemen hätte er einfach weder Zeit, Energie oder Möglichkeit für diese Art von Aktivitäten. (...)

Angesichts der Informationen und des völligen Fehlens nachprüfbarer Beweise für das Vorkommen jener Behauptungen hätte das AOB zu dem Schluss kommen müssen, dass es eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist, dass diese Verhaltensweisen nicht stattgefunden haben oder zumindest nicht schlüssig sind. (...)

Unterstützerinnen von Yogi Bhajan wurden missachtet

In dem Bericht gibt es nur allgemeine Kommentare von "Yogi Bhajan Supporters", die sich an AOB gewandt haben, um sich allgemein für seinen Charakter zu verbürgen und "nette und unterstützende" Kommentare abgaben. Die langjährigen Gemeindemitglieder, die Yogi Bhajan unterstützen oder ihm am nächsten standen, wurden als Sektenmitglieder dargestellt, die ihn als Gott aufgebaut hatten.

Es sind im Gegenteil bewusste, spirituelle Menschen, die allerdings auch ihren spirituellen Lehrer lieben und schätzen. Viele von ihnen wendeten sich mit äußerst wertvollen Informationen an AOB, was den Wahrheitsgehalt der Geschichten der Anklägerinnen in Frage stellte. (...)

Viele teilten dem AOB mit, dass sie jeden Tag bis 23 Uhr bei Yogi Bhajan zu Hause waren, jahrelang z. B. sein Fahrer waren und tatsächlich mit einigen der Anklagenden gelebt hatten. Als sie diese Einzelheiten in einer E-Mail an das AOB auflisteten, bezweifelte das AOB, dass ihre Aussage gut genug sei, um mit ihnen ein Interview zu führen. Auch anderen, die mit Yogi Bhajan auf seiner Ranch wohnten und jahrelang Tag und Nacht zu seinem Haushalt gehörten, die seine Mitarbeiter und das "Kommen und Gehen" dort kannten, wurden keine Interviews gewährt.

Wären es nicht gerade sie, die man für eine Untersuchung befragen sollte? Zum Beispiel über die Behauptungen von Gruppensex und Orgien. Hätten sie nicht etwas davon sehen oder hören müssen?

(...)

Stereotyp wurden den Unterstützern von Yogi Bhajan nach ihren Interviews, die manchmal länger als 1-2 Stunden dauerten, nur diese beiden Fragen gestellt:

1) „Haben Sie jemals gesehen oder gehört, dass Orgien stattfinden?“

2) „Auch wenn wir gehört haben, dass Yogi Bhajan ein guter Mensch war und vielen Menschen geholfen hat, glauben Sie nicht, dass er auf irgendeine Weise nur ein Mann war, der bestimmte Bedürfnisse hatte?“

(...)

Aus dem, was von ihren Aussagen im Bericht gesagt wird, scheint es, dass Anhänger Yogi Bhajan einfach blind folgten, ohne den gleichen Zugang und das gleiche Verständnis wie die Anklägerinnen zu haben. Dies ist voreingenommen und einfach nicht wahr. (...) Immer wieder brachten die Befürworter von Yogi Bhajan zum Ausdruck, dass sie sich nicht ernst genommen fühlten, dass das AOB bereits eine Entscheidung getroffen habe und dass es eine Zeitverschwendung sei, an einem Interview teilgenommen zu haben.

Geldforderungen

Diese folgende Situation steht nicht spezifisch mit dem AOB-Bericht in Zusammenhang, ist aber für den Bericht relevant, weil sie ein Muster aufzeigt, wie Ansprüche während dieses Prozesses behandelt wurden, sei es direkt durch den AOB-Bericht oder durch andere gegen unsere Organisation erhobene Ansprüche.

Einige Menschen in unserer Gemeinschaft gingen davon aus, dass sie Geld erhalten würden, wenn sie Beschwerden einreichen würden. Auf direkte Anfrage bestätigten mehrere Personen, dass sie dies so verstanden hatten.

Ein Erwachsener, der einst als Kind das MPA besuchte, behauptete, er sei während seines Besuchs auf der Miri Piri Academy missbraucht worden, dann bat er um Geld für eine Beratung, die ihm auch gegeben wurde. Er sagte, er wusste aus sozialen Netzwerken, "Wenn du den Missbrauch beim AOB meldest, werden Sie Geld dir Geld geben". Er sagte: "Warum nicht? Es ist kostenloses Geld". (...) AOB fragte ihn: "Möchten Sie eine psychologische Beratung erhalten? Er sagte ja, und er sagte, er habe einen Scheck über \$ 1200 erhalten. Er nahm die Beratung gar nicht in Anspruch. (...)

Was wir soweit über den Prozess der AOB Untersuchung gelernt haben

1. AOB verlangte keinen Nachweis der Identität einer Person.
2. AOB verlangte keine Beweise zur Untermauerung der Anschuldigungen, die ihnen berichtet wurden.
3. AOB hat die Anschuldigungen überhaupt nicht wirklich untersucht.
4. AOB hielt die Anschuldigungen per se für glaubwürdig und wahr.
5. AOB überprüfte keine Informationen, die die Glaubwürdigkeit der Anklagenden in Frage stellten.
6. AOB überprüfte nicht einmal, ob die Anklagenden Yogi Bhajan jemals getroffen hatten.
7. AOB hat bewusst in ihrem Abschluss Bericht große Mengen von Informationen nicht aufgenommen, die die Glaubwürdigkeit der Anklägerinnen und ihrer Behauptungen in Frage stellte.

Einmischung in die Unabhängigkeit der Untersuchung

Selbst wenn AOB geneigt war, den Wahrheitsgehalt der Behauptungen zu überprüfen, anstatt einfach nur Geschichten für bare Münze zu nehmen, wurde es schon früh vom CRT in ihrer Untersuchung eingeschränkt, denn es wurde ihnen gesagt, dass sie sich nicht selbst in sozialen Medien umschauchen sollten. AOB sollte nur Informationen benutzen, die ihnen von einer vom CRT beauftragten PR-Firma zur Verfügung gestellt wurden. Wie aber kann eine PR-Firma, die nicht an der Untersuchung beteiligt ist, überhaupt wissen, nach welchen Informationen sie suchen muss?

Dies war eine direkte Einmischung des CRT in den unabhängigen "Untersuchungs"-Prozess.

(CRT = vom SSSC eingesetzte Gruppe für die Abwicklung der Allegations)

(...) Dies ist besonders beunruhigend, da es keinen Vertreter des Angeklagten gab und die Anklagen im Allgemeinen anonym waren, so dass nur AOB wusste, wer welche Behauptungen aufstellte. Das bedeutet, dass ihnen überhaupt nur sehr wenige Ressourcen für die Prüfung der Behauptungen zur Verfügung standen.

Die einzige Möglichkeit, die AOB zur Untermauerung der Wahrhaftigkeit der Behauptungen haben konnte, waren

1. Personen, die sowohl die Anklagenden als auch den Angeklagten kannten und irgendwie von den Behauptungen erfuhren (durch soziale Medien, Khalsa Council oder Hörensagen) *und*
2. was in den sozialen Medien gesagt wurde, in denen sie nicht direkt recherchieren konnten, sondern darauf angewiesen waren, was ihnen nur von der PR-Firma mitgeteilt wurden. Da Vertraulichkeit und Anonymität gewahrt bleiben sollten, konnten sie nicht wissen, von wem alle Behauptungen waren und wer sie aufgestellt hatte.

Der uneingeschränkte Zugang zu den sozialen Medien hätte AOB mit Informationen versorgen können, die Ungereimtheiten in den Geschichten und Beziehungen erhellen können.

In den Abschnitten über die Ergebnisse des Berichts stellt AOB immer wieder fest

"In den öffentlichen sozialen Medien, die uns zur Verfügung gestellt wurden, fanden wir keine Bestätigung oder Widerlegung dieser Behauptungen..."

Wenn AOB so viel Gewicht auf den Verweis auf soziale Medien in ihren Ergebnissen legte, hätten sie freie Hand haben sollen, nach den Informationen zu suchen, die nur sie zu suchen wussten, und nicht nur danach, was ihnen von einer PR-Firma, die nicht in die Einzelheiten der Untersuchung eingeweiht war, zugespült wurde.

Irreführende Informationen

In Abschnitt 4 des Berichts heißt es

*"dass der SSSC das AOB mit der Durchführung einer **internen** Untersuchung beauftragte".*

Hier wird versucht, der Anschein zu erwecken, dass die Anforderung an AOB, legal und lizenziert zu sein, außer Acht gelassen werden kann, da AOB ja nur eine **"interne"** Untersuchung durchgeführt hat. *Es handelte sich aber nicht um eine **interne** Untersuchung. (Ein tatsächlicher interner Bericht innerhalb von 3HO hätte vom EPS-Büro (dem Büro für Ethische Verfehlungen in 3HO, KRI etc.) erstellt werden müssen. AOB ist aber nicht Teil unserer Organisationen, weshalb sie auch keine "interne" Untersuchung durchgeführt haben.* So wurde kaschiert, dass die AOB nicht lizenziert ist, und die externe Untersuchung eigentlich illegal ist.

Weitere Unwahrheiten, die dem SSSC übermittelt wurden:

Hier sind weitere Unwahrheiten im Zusammenhang mit der Beauftragung von AOB aufgeführt, bitte klicken <https://fairinvestigation.com/2020/08/15/mis-truths-sssc-follow-up-letters/>

Voreingenommenheits-Statements, die außerhalb des Rahmens der "Untersuchung" lagen

Die Anschuldigung, unsere Gemeinschaft sei eine Sekte.

Warum sah sich AOB bei dieser Untersuchung bezüglich sexuellen Fehlverhaltens veranlasst, eine soziologische Bewertung unserer Organisationen als Ganzes vorzunehmen und sie als Sekte zu bezeichnen?

AOB sagt, dass Anklägerinnen behaupten

"Die Erfahrungen entsprechen dem, was maßgebliche Quellen als Merkmale von Sekten auflisten und wie Menschen in sektenähnlichen Organisationen beeinflusst werden". Die maßgebliche Quelle, die sie zitieren, ist ein Artikel aus dem Magazin Integrative Psychologie 2015 mit dem Titel "Genesung von kirchlichem, institutionellem und sektenartigem Missbrauch".

Nach welchen Maßstäben ist dies eine maßgebliche Quelle, und was hat diese Meinung in einer Untersuchung sexuellen Fehlverhaltens zu suchen?

AOB's Philosophie bezüglich des Zölibats von spirituellen Lehrern

Auf Seite 51 (7.5 A. der Allegations), erklärt AOB:

"Die Zölibatspraxis geistlicher Führer bietet Vorteile für die Gemeinschaften, denen sie dienen. Wenn ein spiritueller Führer im Zölibat lebt, steht es ihm frei, seine Zeit und sexuelle Vitalität auf die Förderung der Entwicklung seiner Schüler und auf den Dienst im Allgemeinen zu lenken. Indem sie zölibatär leben, befreien sie ihre Schüler (und alle anderen) auch von der potenziellen Frustration, Enttäuschung, Angst, anhänglichen Projektionen, Eifersucht usw., die oft mit sexuellen Beziehungen einhergehen".

Was macht das AOB hier? Sie halten den Lesern einen Vortrag darüber, was die Vorteile des Zölibats von geistlichen Führern sind? Sagt AOB, dass geistliche Führer nur geistliche Führer sein können, wenn sie nicht verheiratet sind? Wer ist das AOB, um zu entscheiden, ob ein geistlicher Führer im Zölibat leben sollte oder nicht? Dies liegt außerhalb des Bereichs, in dem sie sich mit den Behauptungen befassen, die ihnen vorgelegt wurden. Es kommt hochmütig rüber und zeigt ihre Voreingenommenheit bei der Analyse der ihnen vorgelegten Informationen.

AOB belehrt uns über unsere Werte als Sikhs

AOB fährt mit den Worten fort:

"Wie in Abschnitt 7.2.3 angedeutet, beinhalten Behauptungen über Yogi Bhajans Verhalten viele Aktivitäten, die, wenn sie wahr wären, die ethischen Standards der Sikhs, die er predigte, verletzen würden und die in Gelübde Nr. 14 der Sikh-Gelübde klar umrissen sind. Dieses Gelübde verspricht Zölibat vor der Ehe und verbietet außerehelichen Sex".

Hier maßt sich AOB an, unsere Gemeinschaft darüber zu belehren, was unsere ethischen Standards sind. Auch dies geht über den Rahmen dessen hinaus, wozu sie eingestellt wurden, und ist anmaßend und respektlos.

Zum Abschluss schreibt AOB noch in ihrem Bericht:

"Wir geben hier noch einige Fragen zum Nachdenken: Wie konnten die Stimmen mehrerer Frauen, die sexuelles Fehlverhalten und Machtmissbrauch durch Yogi Bhajan behaupten, in einer Gemeinschaft, die in Mitgefühl verwurzelt ist, so lange verschwiegen werden?"

Zunächst einmal setzt diese Frage selbst voraus, dass das Verhalten tatsächlich geschehen ist.

Zweitens: Wenn es angeblich einen "Schweigekodex" unter den Mitarbeitern gab und sie all dies geheim hielten, wie könnte die in Mitgefühl wurzelnde Gemeinschaft sie dann selbst verschwiegen haben?

Drittens, die Einlassung über „eine Gemeinschaft, die im Mitgefühl verwurzelt ist“ ist herablassend und unterstellt, dass unsere Gemeinschaft von diesen angeblichen Verhaltensweisen wusste, sie ignorierte und dabei nicht mitfühlend war. Das ist beleidigend und zeigt einmal mehr eine große Voreingenommenheit nicht nur gegenüber den Anhängern, sondern auch gegenüber anderen in der Gemeinde, die ebenfalls erst vor kurzem von diesen Behauptungen gehört haben.

Diese "Fragen zum Nachdenken" von AOB sind beleidigend. Keine der Behauptungen in ihrem Bericht wurde bewiesen, und tatsächlich wurden sie nicht einmal untersucht, um festzustellen, ob sie tatsächlich passiert sind.

Der Bericht führt weiter aus

”Ist eine solche Geheimhaltung den übergeordneten Zielen von 3HO/ Sikh-Dharma förderlich? Kann sich die Gemeinschaft in Zukunft noch an Yogi Bhajan’s eigenen Ratschlag halten: "Folgt den Lehren, nicht dem Lehrer? Schliesslich verstehen wir, dass die Akzeptanz der Ergebnisse dieses Berichts, d.h. der Wahrscheinlichkeit, dass Yogi Bhajan sexuelles Fehlverhalten begangen hat, für einige Personen in der Gemeinschaft wohl schwierig sein wird. Nichtsdestotrotz schlagen wir respektvoll vor, dass die Versöhnung mit dieser wahrscheinlichen Wahrheit und dem Schaden, den sie bei einigen ihrer eigenen Leute zugefügt hat, ein Weg für das 3HO/Sikh-Dharma sein könnte, um voranzukommen".

Es ist respektlos, unsere Gemeinschaft zu beschuldigen, diese Geheimnisse geheim gehalten zu haben und dann einen Grundsatz von Yogi Bhajan zu benutzen, um uns zu belehren. Der Vorschlag, "sich mit dieser wahrscheinlichen Wahrheit versöhnlich abzufinden", ist ein verrückter Ratschlag einer Organisation, die diesen Bericht auf so viele Arten verpfuscht hat, wie hier in diesem Dokument ausführlich dargelegt wurde.

(wir weisen hier noch einmal auf einen korrekt durchgeführten Untersuchungsbericht hin:
<http://www.fairinvestigation.com/wp-content/uploads/2020/05/2-3-19-WH-Report-Final-Package.pdf>

Verantwortlichkeit

Das SSSC ignorierte die publizierten Mängel dieser unfairen und letztlich illegalen Untersuchung, auf die es schon früh hingewiesen wurde. Sie hätten die notwendigen Schritte unternehmen müssen, um sicherzustellen, dass eine ordnungsgemäße und faire Untersuchung durchgeführt wurde. Aufgrund ihrer Verantwortungslosigkeit existiert jetzt eine illegale Untersuchung, die aus einem unsachgemäßen, fehlerhaften Prozess resultierte, der zur Zerstörung des Rufs von Yogi Bhajan führte.

Dieser Bericht und die daraus resultierenden vernichtenden Schlussfolgerungen wurden vom SSSC ausgelöst, gelenkt und unterstützt, selbst gegen begründete Hinweise, dass er falsch, unfair und illegal ist. Die dafür verantwortlichen Mitglieder sollten zur Rechenschaft gezogen werden. Wir haben das Recht zu erfahren, wer im Vorstand diese Aktionen unterstützt hat und wer nicht. Der Abstimmungs-Prozess, durch den der Bericht von einer Mehrheit im SSSC angenommen wurde, ist von ihnen als "vertraulich" eingestuft worden. So ist es der Öffentlichkeit verwehrt zu wissen, wer dafür verantwortlich zeichnet. Es wurde auch nicht veröffentlicht, dass es infolgedessen zu Rücktritten aus dem Vorstand kam. Es scheint, dass der Vorstand entschlossen ist, abweichende Meinungen unter seinen eigenen Mitgliedern zu diskriminieren. Und all das, während er nach außen versucht, ein Bild des "Untersuchungs-Verfahrens" als würdevoll, transparent und ehrlich aufrecht zu erhalten.

Heuchelei führt nicht zu Vertrauen.